

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 140 (2014)
Heft: 10

Artikel: Politik & Medien : Nr. 8
Autor: Pfaff, Lukas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-947050>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

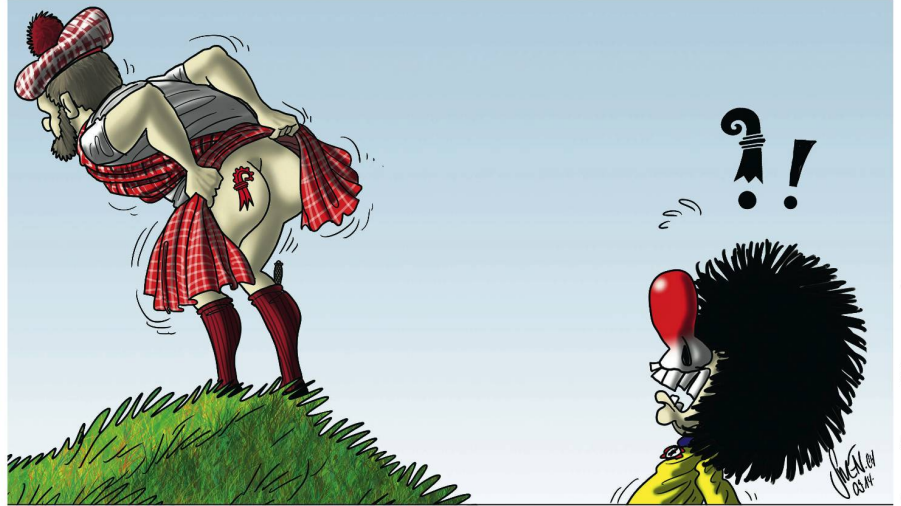
Bundesrat Roland Mahler ist zurückgetreten. Da drängen sich Fragen auf. Zum Beispiel: «Hä?» Unglücklicherweise hat das Volk von der Existenz von Bundesrat Roland Mahler keine Kenntnis genommen. Er wurde vom Volk ausgegrenzt. Mobbing ist heutzutage in der Politik weit verbreitet. (Geri Müller könnte ein Lied davon singen. Oder ein Foto machen.) Roland Mahler war während seiner kurzen Amtszeit im August und September als achter Bundesrat für den «Blick» in der Landesregierung. Selbstverständlich steht dem «Blick» dort ein Sitz zu. Wenn sogar die BDP einen hat. Den «Blick» kennen wenigstens die meisten Leute. Lange Zeit wurde der «Blick» in der Zaubersformel einfach vergessen. Mit der Wahl von Roland Mahler, vorgenommen durch die «Blick»-Leserschaft, war die Konkordanz vorübergehend wieder hergestellt.

Parteiintern war Roland Mahler nicht unumstritten. Der linke Flügel der «Blick»-Partei hielt zu Frank A. Meyer, der lange als achter Bundesrat galt. Das Problem der Meyeristen ist, dass sich ihr Vordenker im Exil in Berlin befindet. Frank A. Meyer ist der Dalai Lama des Ringier-Verlags. Dalai Lamas werden zu Podiumsgesprächen und Ladeneröffnungen eingeladen. Man lässt sie reden, aber zu sagen haben sie nichts.

Das sollte Bundesrat Roland Mahler nicht passieren. Der «Blick» fand sogar ein freies Departement für ihn: Das «Departement für das Volk». Stimmt. Das Volk. Daran hatte vorher niemand gedacht, als man die Angelegenheiten der Schweiz in Departemente aufteilte. Das Volk. Verrückt, was es in einem Staat so alles gibt. Und deshalb sollte auch der achte Bundesrat einer aus dem Volk sein. Kein Krawättler. Kein Schöngest. Kein Politiker. Der achte Bundesrat sollte anders sein. Der Geruch von Revolution lag in der Luft. Besonders, als er auf dem Sörenberg eine 1.-August-Rede halten durfte. Darin forderte er die Leute auf, an Abstimmungen teilzunehmen. Ja, das sind ganz neue Töne. Das hat man von einem Politiker noch nie gehört. Der achte Bundesrat posierte mit Christa Rigozzi. Und beim Coiffeur. Und in einer Käseerei. Kein Zweifel, er hätte die Schweiz verändert. Wenn jemand von ihm Notiz genommen hätte.

LUKAS PFAFF

Die beiden Basel oder: die Schotten der Schweiz



SWEN (SILVAN WEGMANN)

Angebot



TOMZ (TOM KÜNZLI)

Schneller leben



SCHLORIAN (STEFAN HALLER)